

Podiumsdiskussion über Ursachen, Verlauf und Perspektiven der Proteste in Iran

Mittwoch, 15.03.2023, 16.15 Uhr, Unitobler F023

«Frau, Leben, Freiheit». Eine feministische Revolution?

Die Verhaftung und der Tod der jungen iranischen Kurdin, Mahsa Jina Amini, in Teheran im September letzten Jahres, löste eine landesweite Protestwelle aus. Die Parole «Frau, Leben, Freiheit» ist der Slogan dieser Bewegung geworden. Er zeigt die feministischen Anliegen dieser Proteste, vor allem Frauen kämpfen in Iran schon seit vier Jahrzehnten für ihre Rechte, für Freiheit und Selbstbestimmung. Dies, weil sie nach den Gesetzen der Islamischen Republik als Frauen stark benachteiligt sind. Die Proteste nahmen aber schnell eine weit grössere Dimension an. Ein grosser Teil der Iraner:innen, von denen viele auch im Ausland ihre Solidarität bekunden, streben den Sturz der Islamischen Republik und die Durchsetzung einer säkularen Demokratie an.

Verschiedene Expert:innen aus diversen Richtungen und Funktionen stellen sich dieser Frage und zeigen verschiedene Facetten dieser Proteste auf. Zur Diskussion stehen die Rolle der Frauen als Vorreiterinnen dieser Bewegung, die Rolle der Iranischen Diaspora und die der Schweizer Politik.

Auf dem Podium diskutieren

Prof. Dr. Katajun Amirpur: Professorin für Iranistik und Politikwissenschaftlerin Universität Köln

Dr. Ali Sonay: Assistenzdozent ISNO – Fachgebiet Soziale Bewegungen in der arabischen Welt & der Türkei

Lic. phil. und lic. iur. Philipp Welti: Ehemaliger Schweizer Botschafter in Iran

Behnaz Götzi, Augenoptikerin und Aktivistin

Dr. Elika Djalili: Dozentin für Persisch ISNO und Moderatorin



Bild: © Yael Hofri

